

WGT-Werkstatt 16.01.2021

Bibeltext Matthäus 7, 24 – 27

Den Bibeltext, den die Frauen aus Vanuatu ihrem Gottesdienst zugrunde gelegt haben, finden wir im Matthäusevangelium. Es ist nicht das älteste Evangelium, aber es steht an erster Stelle im neuen Testament.

Entstanden ist es zwischen 80 und 90 n. Chr. und enthält vollständig Texte des ältesten Evangeliums von Markus und zusätzlichen anderen Quellen, teils mündlich überliefert. Matthäus hat es sozusagen komponiert und hat damit ein eindrucksvolles Gesamtbild der Botschaft und Lehre Jesu geschaffen.

Auch wenn sich viele Jesusworte und Erzählungen bei Lukas und Markus finden lassen, sind uns die aus dem Matthäusevangelium weitaus geläufiger.

So ist es auch mit der Bergpredigt, an deren Ende unser Text über den Hausbau steht.

Oder kennen Sie die „Feldrede“, die sich bei Lukas findet und das gleiche Ereignis schildert?

Warum die christlichen Kirchen das Matthäusevangelium immer vorgezogen haben, darüber können wir nur spekulieren. Vielleicht liegt es an der Fülle des Stoffes und der pragmatischen Ausrichtung, die uns Worte Jesu als praktische Lebensregeln anwenden lassen.

Jesus wählt den Ort für seine Lehren an das Volk ganz bewusst auf einem Berg. Es soll uns erinnern an Mose, der auf dem Berg Sinai die 10 Gebote von Gott empfangen hat. Jesus will also nicht etwas völlig Neues lehren, sondern der jüdischen Tradition und Lehre neues Leben und neue Gerechtigkeit gegenüberstellen. Er bleibt bewusst in der jüdischen Tradition.

Zu Beginn der Bergpredigt lesen wir die Seligpreisungen, die alles bisher Bekannte und Gelebte auf den Kopf stellen.

Wir hören in den Antithesen über das Töten, das Ehebrechen, das Schwören, das Vergelten und die Feindesliebe, wie wir leben sollen – miteinander und mit Gott. Das alttestamentliche „Auge um Auge“ und „Zahn um Zahn“ verwandelt Jesus in ein Miteinander in Liebe und Verständnis.

Er lehrt uns das Vaterunser beten und baut uns auf, in dem er uns auffordert, „Salz der Erde“ und „Licht der Welt zu sein. Es ist gleichzeitig Ermutigung und Aufgabe an uns.

In Kapitel 7,12 fasst Matthäus die Verhaltensregeln als Essenz, als „Goldene Regel“ zusammen:

„Alles nun, das ihr wollt, das euch die Leute tun, tut es ihnen ebenso. Das sagen die Tora und die prophetischen Schriften.“

Am Ende der Bergpredigt steht in eindrucklichen Bildern das Gleichnis vom Hausbau. Hier wird noch einmal deutlich, dass es nicht ausreicht, die Lehre von Jesus zu erkennen und zu glauben, sondern dass wir Menschen unser Leben ganz praktisch danach ausrichten sollen, um die neue Gerechtigkeit zu erfahren und um zu erkennen, wo das Fundament unseres Glaubens und Handelns liegt.

Matthäus hat dieses Gleichnis mit den zwei gegensätzlichen Situationen, in denen sich Menschen entscheiden, wie sie ihr Leben aufbauen, sehr kompakt formuliert.

Wir finden entscheidende Schlüsselworte und wollen herausfinden, was sie für uns bedeuten:

Vorschlag

3 Schlüsselworte 5 –8 Frauen- aus den Bankreihen oder vom Rand 4 min. oder mehr... Je nachdem, wie viele Begriffe „entfaltet“ werden wollen. Die zentralen Begriffe werden etwas ausgeführt...

wählt Begriffe aus, die für euch selbst wichtig sind, dann abwechselnd sprechen, betonen, ca. 5 Beiträge zu einem Wort.

Die Ausführungen werden jeweils mit einer kurzen Pause ein- und wieder ausgeführt, zur Orientierung der Hörenden.

Beispiel: Vers 24 Alle, die meine Worte hören -Pause oder Ton einer Klangschale- Frau 1: Offen sein- Frau 2: Antennen ausrichten-Frau 3: Nicht bewerten...etc. am Ende – Pause oder Ton einer Klangschale und weiter lesen im Text. So mit den weiteren Textstellen verfahren.

Mindestens die beiden Begriffe **hören** und **handeln** ausführen.

Hören... offen sein

aufnehmen

selbst den Mund halten

Antennen ausrichten

nicht bewerten

meine eigenen Gedanken zur Seite schieben ...

Handeln... in Bewegung kommen

Zupacken

bewirken

Verantwortung übernehmen

Just do it, Baby!

komm in die Pötte! ...

klug/vernünftig sein ...

überblicken

abwägen

nachhaltig denken

recherchieren

achtsam agieren

Kopfentscheidung

weise ...

unvernünftig/dumm sein...

unwissend

auf mich bezogen

nach mir die Sintflut

spontane Aktion ohne Rücksicht auf Verluste

kurzsichtig ...

weitere Sätze in „Ideen für den Gottesdienst“ S.23

Wir lesen den Bibeltext Mt 7, 24-27 mit den Unterbrechungen durch die „Schlüsselworte“ (weniger ist mehr) und im Anschluss ein zweites Mal ohne Unterbrechungen.

Weiter in der Ordnung wie vorgesehen mit den Impulsfragen S. 14 in der Ordnung. Zeit lassen zum Nachdenken und Aufschreiben. Wie sieht mein Handeln aus? Wichtig: Es bald wirklich tun!